

Presseinformation

Vorsicht an Fußgängerüberwegen im Ausland

Zebrastreifen kann zur Gefahrenstelle werden

- Nicht in allen Ländern gilt Vorrang für Fußgänger
- Europaweit jeder vierte Fußgängerunfall an Überwegen
- DEKRA fordert mehr Rücksicht auf Fußgänger

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Der Zebrastreifen kann im Urlaub zur Gefahrenstelle werden, warnen die Unfallexperten von DEKRA. Obwohl die Hinweisschilder an Zebrastreifen fast überall in Europa gleich aussehen, können Fußgänger im Ausland nicht unbedingt davon ausgehen, dass Autofahrer ihnen am Zebrastreifen den Vortritt lassen müssen, wie es in Deutschland die Regel ist.

Wer, wie einst die legendären Beatles im Jahr 1969, den Zebrastreifen in der Londoner Abbey Road überquert, kann wie überall in Großbritannien damit rechnen, dass Autofahrer anhalten und ihn passieren lassen. Wer allerdings in Italien allzu selbstverständlich den Fuß auf einen Zebrastreifen setzt, kann sich in Gefahr bringen oder einen Auffahrunfall bei überraschten Autofahrern auslösen.

„Es ist irritierend, dass die Hinweisschilder an Fußgängerüberwegen in Europa fast überall gleich aussehen, obwohl es beim Verhalten der Autofahrer große Unterschiede gibt“, sagt DEKRA Unfallforscherin Stefanie Ritter. Sie empfiehlt, sich über die Gepflogenheiten an Zebrastreifen im Urlaubsland zu informieren und sich im Zweifel entsprechend vorsichtig zu verhalten.

Fußgänger besonders gefährdet

Fußgänger gehören ohnehin zu den stark gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Täglich sterben auf Straßen in der EU rund 20 Fußgänger, insgesamt 7.000 im Jahr. Jeder vierte dieser Unfälle passiert an Überwegen. In Deutschland wurden 2016 insgesamt 490 Fußgänger getötet. 4.875 Unfälle mit 25 Getöteten und 911 Schwerverletzten wurden an Fußgängerüberwegen gezählt.

Ritter appelliert daher an die Autofahrer, auf Fußgänger noch mehr Rücksicht zu nehmen und verweist auf die Regeln der deutschen Straßenverkehrsordnung:

- An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.

Datum Stuttgart, 05.07.2018 / Nr. 065
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

- Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit herankommen und müssen wenn nötig warten, wenn sich Personen dem Überweg nähern.
- Bei Stockungen dürfen Fahrzeuge nicht auf den Überweg fahren, wenn sie dort warten müssten.
- An Überwegen darf nicht überholt werden.

Darauf müssen Autofahrer achten

Die Expertin warnt weiter davor, zu nahe an Fußgängerüberwegen zu parken. Dies kann die Sicht von Fußgängern und Autofahrern gefährlich behindern. Der Abstand muss fünf Meter betragen. Besondere Vorsicht ist beim Abbiegen gefragt. Hier werden Fußgänger leicht übersehen, wenn sie gleichzeitig von zwei Seiten kommen. Und noch ein Tipp: „Überholen Sie nicht in unübersichtlichen Situationen, etwa wenn ein großes Fahrzeug vor Ihnen langsamer fährt und anhält. Möglicherweise geht gerade ein Fußgänger über die Straße“, so Ritter.

Was Fußgänger tun können

Auch die Fußgänger selbst können zu ihrer Sicherheit beitragen. „Lassen Sie sich nie vom Smartphone oder anderen Dingen ablenken, wenn Sie über die Straße gehen“, so Ritter. „Queren Sie die Straße möglichst nur an ausgewiesenen Überwegen und schauen Sie vorher nach links und rechts, ob die Straße frei ist.“

Hält ein Fahrzeug an einem Überweg, sollte man darauf achten, ob ein anderes Fahrzeug zum Überholen ansetzt. Besondere Vorsicht gilt an Kreuzungen: Hier werden Fußgänger von abbiegenden Fahrzeugen leicht übersehen.

Über DEKRA

Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2017 hat DEKRA einen Umsatz von mehr als 3,1 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 44.000 Mitarbeiter sind in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.